

AEW On!

Das Magazin der AEW Energie AG
Herbst 2020 // www.aew.ch

Miträtseln und gewinnen!

Wir verlosen LAN-Adapter,
Konzerttickets, Bad Zurzach
Gutscheine und Bücher!

Seite 15

Intelligent gesteuert

Mehr Wohnkomfort und weniger
Energiekosten dank Steuerung // Seite 4

Juwel am Rhein

Marktflecken, Bohrtürme und die Heilige
Verena: Bad Zurzach im Porträt // Seite 6

The logo for AEW Energie AG, consisting of the letters 'AEW' in a bold, blue, sans-serif font.

Der Carculator

Beim Autokauf entscheiden längst nicht mehr nur Farbe, PS und Innenausstattung. Die meisten Käufer denken heute auch über die Ökobilanz des Fahrzeuges nach: Wie wird es angetrieben? Welche Emissionen stösst es aus? Und wie belastet bereits seine Produktion die Umwelt? Um das gesamthaft zu vergleichen, haben Forscher des Paul Scherrer Instituts den «Carculator» entwickelt – ein einmaliges Vergleichstool für Personwagen, das viele relevante Umweltindikatoren berücksichtigt. Eins vorweg: Das E-Auto ist in der Schweiz sogar unter Berücksichtigung der Batterieherstellung das umweltfreundlichste Auto.
www.carculator.psi.ch

0,3%

Um so viel ist der Energieverbrauch der Schweiz 2019 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ein Grund dafür ist die im Vergleich zu 2018 kühlere Witterung.

Quelle: Bundesamt für Energie BFE



Zugluft aussperren

Spätestens wenn die ersten Herbststürme übers Land blasen, zeigt sich, woher der Wind zu Hause weht. Durch zugige Ritzen in Fenstern und Türen geht viel Wärme verloren. Beim Aufspüren hilft eine brennende Kerze: Wo die Flamme flackert, zieht's! Elastische Dichtbänder zwischen Fensterrahmen und -flügel schaffen Abhilfe. Bei Wohnungs- und Haustüren empfehlen sich innenliegende Bürstendichtungen.



30 ist das neue 40

Wer bei niedrigen Temperaturen wäscht, schont die Umwelt und seinen Geldbeutel. Würde man beim Waschen konstant von 40°C auf 30°C wechseln, dann lassen sich so über das Jahr immerhin bis zu 30 Prozent der Energie fürs Waschen sparen. Die Wäsche wird dennoch sauber, denn moderne Waschmittel sind auf effizienten Energieeinsatz ausgerichtet – ihre Wirksamkeit lässt also bei höheren Temperaturen nach.



Footprint berechnen

Der ökologische Fussabdruck gibt an, wie viele Rohstoffe konsumiert und wie viele Schadstoffe aufgrund unseres Konsums ausgestossen werden. Häufig wird er in Planeten angegeben: Dieser Vergleich illustriert, wie sehr wir mit unserem Konsumverhalten die Ressourcen der Erde übernutzen und die Regenerationsfähigkeit der Natur überfordern. Wie gross ist Ihr persönlicher Footprint? Berechnen Sie ihn unter:
www.wwf.ch/footprint

Restlos gut kochen

Mit Resten im Kühlschrank feine Gerichte zaubern – die App «Gläsernes Restaurant» macht es möglich. Einfach angeben, was im Kühlschrank steht und sich von den vorgeschlagenen Rezepten der App inspirieren lassen. Mit der Saisonsuche liefert die App zudem Rezepte mit Obst und Gemüse, die in der ausgewählten Zeit hierzulande geerntet werden.



Bestellen und sparen!

Bis zum 30. September 2020 erhalten Sie 10% Rabatt auf ausgewählte devolo Powerline Magic Produkte.
www.brack.ch/devolomagic
 Rabattcode: DEVOL010

Internet und WLAN überall zu Hause

Leben Sie nicht länger mit den Internetlücken Ihres Zuhauses. Dort, wo das Signal Ihres Routers nicht hinreicht und lästiges Kabelverlegen zur Geduldsprobe wird, gibt es eine einfache und effektive Lösung: die devolo Magic Produkte. So nimmt Ihr Internetsignal den schnellsten Übertragungsweg – Ihre Stromleitung. Jede Steckdose wird so zu einem leistungsstarken Internet-Zugangspunkt mit bis zu 1200 Mbit/s. Ob streamen, gamen oder surfen – immer beste Verbindungen!

devolo



Besser online einkaufen

AEW **ON!**-Themen



Information! 4

Vernetzt: Intelligente Steuerung

Kanton! 6

Die schönsten Altstädte im Aargau: Bad Zurzach

Information! 8

Zahlen und Fakten zur Luft

Information! 10

Sicheres Online-Shopping

Position! 11

Elektromobilität:
E-Carsharing im Aargau

Präsentation! 12

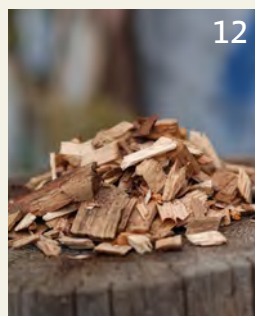
In Bad Zurzach wird mit Holz geheizt

Präsentation! 14

AEW Mitarbeitender Stefan Fehlmann im Interview

Aktion! 15

Rätsel lösen und gewinnen



Liebe Leserin, lieber Leser

Vor drei Jahren habe ich in meinem Haus eine intelligente Steuerung installieren lassen und sie mit der Wärmepumpe und der Solarthermie-Anlage vernetzt. Seitdem ist die Steuerung für die Temperatur zu Hause verantwortlich: Sie regelt die Heizung auch abhängig von aktuellen Wetterdaten – vorausschauend und vollautomatisch. Das ist nicht nur komfortabel, sondern auch praktisch, da ich dank der intelligenten Technik Heizenergie und Kosten reduzieren kann. Wie die Steuerung im Detail funktioniert und was sie sonst noch alles leisten kann, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

In unserer Serie «Aargauer Altstädte» blicken wir in dieser Ausgabe nach Bad Zurzach. Von Messen, Märkten und der Heiligen Verena geprägt, ist die Gemeinde mit ihrem charmanten Dorfkern immer einen Besuch wert. Warum, das lesen Sie auf den Seiten 6 und 7. Übrigens: Viele Liegenschaften in Bad Zurzach werden durch unseren Wärmeverbund mit erneuerbarer Energie aus Holz versorgt. Mehr dazu ab Seite 12.

Ich wünsche Ihnen eine abwechslungsreiche Lektüre!

Marc Ritter
Leiter Geschäftsbereich Energie
Mitglied der Geschäftsleitung



Den Herbst geniessen
Eine Tasse Tee, ein gutes Buch und goldenes Herbstlaub vor dem Fenster – der Herbst lädt zu gemütlichen Stunden ein. Wenn die Temperatur im Haus nach Wunsch automatisch geregelt wird, steigt der Wohnkomfort. Lesen Sie mehr auf den Seiten 4 und 5.

Titelbild: iStock



Volle Kontrolle

Eine Heizung, die schon im Voraus weiss, wann es kalt oder warm wird, und sich rechtzeitig hoch- oder herunterregelt: Mit einer intelligenten Steuerung wohnt man komfortabel und reduziert erst noch seine Energiekosten.

Frostig-kalt am Morgen, sonnig-warm am Nachmittag – so sehen typische Herbsttage aus. Für herkömmliche Heizungen kann das mitunter eine Herausforderung sein. Denn sie messen nur die Aussentemperatur. «Wenn es morgens kalt ist, dreht eine herkömmliche Heizung auf», sagt Dr. Holger Habenicht, Kundenberater & Projektkoordinator Energiesysteme bei der AEW. «Wenn aber mittags die Sonne rauskommt, wird die Wohnung oft viel zu warm. Denn wie sich das Wetter im Lauf des Tages entwickelt, weiss die Heizung nicht, und reagiert oftmals zu spät.»

Vorausschauend heizen

Ganz anders verhält es sich, wenn eine intelligente Steuerung ins Spiel kommt, wie sie die AEW mit dem Energiesystem AEW myHome bietet. Sobald die Steuerung mit dem Internet verbunden ist, greift sie auf Meteorodaten zu und misst mittels Temperaturfühlern die Raum- und Aussentemperatur. Basierend auf diesen Daten und der Gebäudeträgheit regelt sie die Heizung vorausschauend.

«Ein Beispiel: Wird der Vormittag kalt, der Nachmittag laut Wetterstation aber sonnig, stellt die Steuerung rechtzeitig eine tiefere Vorlauftemperatur ein – noch bevor die Sonne das Gebäude durch die Fenster aufheizt. Die Steuerung zieht also bei der Heizung die Handbremse an, um ein Überspringen der Raumtemperatur zu verhindern», erklärt Dr. Holger Habenicht. Der Vorteil: Die Raumtemperatur bleibt konstant, und man spart bis zu 20 Prozent der Heizenergiekosten. Die Steuerung von AEW myHome regelt nicht nur neue Heizungen. Auch bestehende lassen sich in das System einbinden, selbst wenn sie mit Öl oder Gas betrieben werden und schon einige Jahre auf dem Buckel haben.



Stromeigenverbrauch steigern

Wer eine Photovoltaikanlage hat, kann mithilfe der Steuerung den Eigenverbrauch seines selbst produzierten Stroms erhöhen. Wenn die Sonne scheint, werden die grössten Stromverbraucher im Haushalt angesteuert, zum Beispiel die Wärmepumpe, der Warmwasserboiler oder, wie bei Andreas Brogle aus Küttigen (s. Interview), der Swimmingpool. Die erzeugte Wärme wird in einem Puffer- oder Batteriespeicher zwischengelagert und genau dann ins Haus geliefert, wenn sie benötigt wird.

Ebenso lassen sich Elektroautos in Verbindung mit einer kompatiblen Ladestation mit dem Strom laden, der überschüssig ist und normalerweise ins Netz eingespeist wird. «So wird der Anteil am selbst verbrauchten Strom, der bei typischen Solaranlagen bei etwa einem Drittel liegt, nochmals erhöht», sagt Dr. Holger



Kurz und bündig
 Wie die Steuerung funktioniert, erfahren Sie im Videoclip unter www.aew.ch/steuerung



Zuerst den Energieverbrauch optimieren, dann die Eigenversorgung steigern und immer alles im Blick haben – eine intelligente Steuerung macht es möglich.

Habenicht. Via PC, Smartphone oder Tablet ist man immer über Energieproduktion und -verbrauch informiert – auch von unterwegs aus hat man also alles im Blick. Und sollte tatsächlich einmal eine Störung auftreten, bekommt die AEW eine automatische Mitteilung und kann den Fehler beheben. *Yvette Grün*

«Eine sinnvolle Investition»

Drei Fragen an Andreas Brogler aus Küttigen



Sie haben sich für AEW myHome entschieden. Welche Komponenten sind in Ihrem Einfamilienhaus installiert?

Wir haben eine Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher, eine Elektroladestation für unser Auto und die intelligente Steuerung. Dank der Steuerung sind alle Komponenten miteinander verbunden.

Was hat sich seitdem für Sie verändert?

Bis auf die einiges tiefere Stromrechnung gar nichts. Der Strom kommt weiterhin sehr zuverlässig aus der Steckdose. Dazu kommt das gute Gefühl, dass wir viel unseres selbst produzierten Stroms auch selbst nutzen können. Im Sommer zum Beispiel beheizen wir damit unseren Swimmingool, im Winter läuft die Heizung mit dem Strom vom Dach und auch das Elektroauto laden wir damit auf.

Hat sich die Investition für Sie gelohnt?

Auf jeden Fall. Auf der einen Seite gibt es Fördergelder vom Bund und eine Steuerersparnis. Auf der anderen Seite ist es für mich eine Investition, die sich im Zusammenhang mit den Minus-Zinsen rechnet. Es braucht zwar ein paar Jahre, bis sie sich amortisiert hat. Aber es ist eine sehr sinnvolle Anlagealternative, hinter der ich auf jeden Fall stehen kann.

Bad Zurzach: Juwel am Rhein



Wasser spielt in Bad Zurzach eine wichtige Rolle: Der Rhein und das Thermalbad ziehen Einheimische wie Touristen gleichermaßen an. Doch auch im Marktflecken, so wird der Ortskern genannt, gibt es viel zu entdecken – vor allem aus vergangenen Zeiten.

Farbenprächtige Häuserzeilen, reich verzierte Fassaden und schmucke Innenhöfe – der historische Marktflecken von Bad Zurzach präsentiert sich als filmreife Kulisse. Geprägt ist er von der Heiligen Verena, die sich in der Spätantike um Arme und Kranke kümmerte. Heute ist das Verenamünster, das im Mittelalter ein wichtiges Wallfahrtszentrum war, «eine der schönsten Kirchen in der gesamten Schweiz», sagt Peter Schläpfer, Geschäftsführer der Bad Zurzach Tourismus AG. Sie enthält romaneske, gotische und barocke Stilelemente, das Verenagrab befindet sich in der gotischen Krypta.

Der Flecken als Messeort

Im Zusammenhang mit der Verena-Verehrung nach deren Tod im Jahr 344 n. Chr. entstanden in Bad Zurzach Märkte und Handelsmessen. Im Flecken wurden Messehäuser gebaut, Kaufleute aus ganz Europa kamen und feilschten in den Innenhöfen um Leder, Tiere, Lebensmittel und Werkzeuge. Eines der schönsten erhaltenen Messehäuser ist der 1695 erbaute «Gasthof zur Waag» mit seinem romantischen Innenhof. Die Zeit der Messen ist zwar vorbei, doch der Fest-

kalender von Bad Zurzach prall gefüllt – normalerweise. «Wir mussten leider viele Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie absagen, doch die Wassersinfonie zum Beispiel findet statt. Ich kann

sie jedem empfehlen, der Wasser in seiner schönsten Form erleben möchte», sagt Peter Schläpfer. Die Wassersinfonie im Kurpark zaubert noch bis am 23. Oktober jeden Mittwoch-, Freitag- und Samstagabend ein einzigartiges Schauspiel aus Musik und Beleuchtung. Der Eintritt ist frei.



Die Bohrtürme in Bad Zurzach gehören zu den markanten Bauten der Gemeinde.

Salz gesucht, Wasser gefunden

Wasser ist insbesondere in der Wellness-Landschaft von Bad Zurzach nicht wegzudenken. Dabei ist die Badekultur im Vergleich zu anderen Regionen noch relativ jung. 1914 stiess man bei der Gewinnung von Salz zufällig auf heisses Quellwasser. Aufgrund des Ersten Weltkriegs wurde die Quelle nach wenigen Wochen aber wieder versiegelt. Erst 1954 machten sich Privatpersonen erneut an die Erbohrung der Quelle und waren im Jahr darauf erfolgreich: Aus einer Tiefe von rund 430 Metern schoss heisses Quellwasser empor – die Geburtsstunde des Kurortes



Wer Romantik wünscht, ist im Innenhof des «Gasthof zur Waag» genau richtig.

Mitmachen und gewinnen!

Lösen Sie das Rätsel auf Seite 15 – wir verlosen 3×2 Gutscheine für eine Führung nach Wahl in Bad Zurzach.

Bad Zurzach. Innert kürzester Zeit wurden einfache Badebaracken aus Holz errichtet. In den darauffolgenden Jahrzehnten entstand daraus die Wasserlandschaft des Thermalbads, wo heute 39,9 Grad warmes Thermalwasser aus der Glaubersalzquelle an die Oberfläche sprudelt.

Gucklöcher in vergangene Zeiten

Die Salzbohrtürme zeugen von den Anfängen der Quellwassernutzung. Zwar sind sie seit den 1970er-Jahren stillgelegt, doch haben zwei von ihnen eine neue Bestimmung gefunden: Einer dient dem Turnverein als Vereinslokal und lässt sich als Veranstaltungsraum mieten. Aus einem weiteren Turm ist das Salzmuseum geworden: Gucklöcher ermöglichen spannende Einblicke ins Innenleben des Bohrturms, Infotafeln berichten Interessantes über die Salzgewinnung. Das Gucklochmuseum gehört für Peter Schläpfer zu den Highlights in Bad Zurzach, die nicht jeder kennt.

Er selbst ist gerne am Ufer des Rheins unterwegs, der sich von der Barzmühle nach Koblenz in seiner ursprünglichen, unbegradigten Form schlängelt. Und auch das «Chilebückli» mit dem spätrömischen Kastell empfiehlt er: «Ein Ruheort, der Frieden und Erhabenheit ausstrahlt, an dem man Kraft tanken kann.»

Yvette Grün

Grünes Gewissen

Drei Fragen an Bernhard Scheuber, Gemeindeammann von Bad Zurzach

Seit 2008 ist Bad Zurzach als Energiestadt zertifiziert. Welche Bedeutung hat das Label für die Gemeinde?

Das Label zeigt, dass wir das energiepolitische Programm umsetzen und uns kontinuierlich für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und erneuerbare Energien einsetzen. Es macht sozusagen unser grünes Gewissen sichtbar. Zwar braucht es gewisse Anstrengungen, um das Label zu erhalten, aber das ist absolut richtig so.

Durch welche Anstrengungen hat die Gemeinde das Label erhalten?

Ausschlaggebend waren die damals neu gegründete Energiekommission sowie die Photovoltaikanlage auf dem Oberstufenzentrum. Aber auch die Absicht, einen Wärmeverbund zu erstellen, der 2016 in Betrieb gegangen ist. Seitdem werden wir alle vier Jahre neu zertifiziert – ganz aktuell vor wenigen Wochen. Das war uns besonders wichtig: Auf den 1. Januar 2022 fusionieren acht Ortschaften zur neuen

Gemeinde Zurzach, so können wir «gelabelt» mit der neuen Gemeinde starten.

Was planen Sie in Sachen Energieeffizienz für die Zukunft?

Angedacht ist eine PV-Anlage auf dem neuen Werkhof, an der sich Bürger beteiligen können. Ein weiteres Projekt betrifft die Energieoptimierung im Regibad. Ausserdem planen wir eine Elektrotankstelle beim Schulhaus Langwies – das wäre dann die zweite in Bad Zurzach.



Zur Person

Bernhard Scheuber, Jahrgang 1954, ist seit Januar 2020 Gemeindeammann von Bad Zurzach. Davor hat er das Ressort Bau im Gemeinderat geführt. Der gebürtige Bad Zurzacher war Inhaber der adeco AG (www.adeco.ch) in Mellikon, welche inzwischen seine Kinder übernommen haben.



Lebenselixier Luft

Sie befindet sich überall um uns herum und ist lebensnotwendig für Mensch und Natur: Luft. Mehr zum Gasgemisch der Erdatmosphäre in Zahlen, Daten und Fakten.

Luftbestandteile

78% Stickstoff
21% Sauerstoff

Restliches Prozent: Argon,
Wasserstoff, Wasserdampf, Kohlendioxid,
Methan und Lachgas



0,14%

Mehr sollte der CO₂-Wert in Innenräumen nicht betragen, um eine gute Luftqualität zu haben

Windenergie

(Die Zahlen beziehen sich auf 2019)

Deutschland: 24%

Österreich: 13%

Schweiz: 0,3%

0,3%
betrug der Anteil der Windenergie am Schweizer Strombedarf. Zum Vergleich:



37
Grossanlagen waren in der Schweiz installiert



146
Mio. kWh erzeugter Strom



32 500
Haushalte à 4500 kWh konnten damit versorgt werden

Windpark Lindenberg (in Planung):

32,7
Mio. kWh erzeugter Strom pro Jahr

7200
Haushalte können damit versorgt werden

Ausserdem geplant im Aargau:
Windkraftanlage Burg
Windkraftanlage uf em Chalt

Sauerstoff- lieferant



1,3 Gramm
wiegt ein Liter Luft

16 Atemzüge
macht ein 30-Jäh-
riger durchschnitt-
lich pro Minute

40 Atemzüge
sind es bei einem
Neugeborenen



280
Liter Luft benötigen wir
pro Stunde beim Schlafen

1000
Liter Luft benötigen wir
pro Stunde beim Laufen

3100
Liter Luft benötigen wir
pro Stunde beim
Bergsteigen



Windstärken



Tornado
64 bis 512km/h
entsteht über dem
Festland



Sturm
75 bis 117km/h

Hurrikan, Taifun, Zyklon

Bezeichnung abhängig
von der Region, in welcher
die Stürme sich bilden

119 bis > 250 km/h
entstehen über dem Meer



Orkan
ab 118km/h

Kein Ärger im Warenkorb

Das World Wide Web eröffnet uns ein nahezu grenzenloses Angebot – und neue Stolperfallen. Vertrauen Sie beim Onlineshopping auf Ihre Intuition. Diese Tipps helfen Ihnen dabei.

Einkaufen im Internet ist praktisch und meist sicher. Doch zu sorglos darf man es nicht angehen – Stichwort Fake-Shops. Beim Bezahlen und den damit verbundenen sensiblen Daten sollten Sie ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheit legen.

Der Wolf im Schafspelz

Fake-Shops kassieren das Geld per Vorkasse, liefern aber keine oder nur minderwertige Ware. Sind die Preise zu schön, um wahr zu sein, ist Skepsis angebracht. Überprüfen Sie im Impressum, wer hinter dem Shop steht und googeln Sie den vermeintlichen Anbieter – finden Sie nichts oder stossen auf Warnungen: Finger weg! Oft erscheinen die falschen Shops erstaunlich professionell, manchmal verraten sie sich selbst durch unkorrekte Sprache oder fehlende beziehungsweise fragwürdige AGB. Setzen Sie auf etablierte Shops und achten Sie auf Gütesiegel.

Sicher bezahlen

Spätestens die Bezahlung sollte über eine gesicherte Verbindung laufen, die Sie am Buchstaben «s» im https in der Browserzeile erkennen. Die sicherste Zahlungsart ist die Rechnung. Ebenfalls sehr sicher ist PayPal. Hier richten Sie einmal Ihr Konto ein und bezahlen dann nur noch mit E-Mail-Adresse und Passwort, anstatt mit heiklen Zahlungsdaten. Die Kredit-

karte gilt als sicher, solange mit den Daten sorgfältig umgegangen wird. Tabu sind Kreditkartendaten per E-Mail. Einige Händler bieten Twint oder Apple Pay an, mit dem Vorteil, dass keine eigentlichen Zahlungsdaten übermittelt werden. Ob man solche Zahl-Apps nutzt, muss jeder für sich entscheiden. Von Twint sind bislang keine Missbrauchsfälle bekannt. Auf jeden Fall gilt: Zwei-Faktor-Authentifizierung aktivieren, sicheres Passwort wählen, Datenschutzeinstellungen vornehmen, Abrechnung kontrollieren, Smartphone-Diebstahl sofort melden.

Ein Tipp zum Schluss: Löschen Sie nach dem Einkauf Browserverlauf, Cache und Zwischenspeicher – so, wie wir im Geschäft unser Portemonnaie wieder verstauen.

Geprüft

Shops mit diesen Gütesiegeln können Sie vertrauen:

- Trusted Shops
- ZSOS – Zertifizierte Schweizer Online Shops
- EHI Geprüfter Online-Shop
- Swiss Online Garantie

Im Optimalfall sind die Siegel verlinkt und führen direkt auf die entsprechende Website.



Trotzdem Ärger mit
einem Online-Händler?

Wenden Sie sich an die
Ombudsstelle E-Commerce:
www.konsum.ch/ombudsstellen

Eine Idee nimmt Speed auf

E-Cargovia verbindet zwei Ideen: Autos teilen und der Bevölkerung das Fahren mit Elektroautos näherbringen. Per App kann man an bald zehn Standorten im Aargau ein E-Auto mieten.

Wer Elektroautos mietet, ist flexibel und nachhaltig unterwegs. E-Cargovia stellt ihren Mietern zu 100 Prozent mit Aargauer Naturstrom betriebene Personewagen zur Verfügung. Was in einer Tiefgarage in Rheinfelden begann, ist heute eine Carsharing-Plattform für den Aargau.

Am Anfang war die Idee

Wir schreiben das Jahr 2017. In der Wohnüberbauung Salmenpark in Rheinfelden wird das erste AEW E-Carsharing-Fahrzeug in Betrieb genommen. Hinter der Idee stand das Bedürfnis nach Mobilität von Personen ohne fahrbaren Untersatz oder Familien ohne Zweitwagen. Gleichzeitig war und ist das Ziel, Hemmnisse gegenüber E-Autos abzubauen. In den ersten Monaten erblickte das in der Tiefgarage der Überbauung parkierte Fahrzeug noch zu selten das Tageslicht. An seinem neuen Standort vor der Raiffeisen-Filiale nahmen die Buchungszahlen stark zu und viele nutzen das Angebot heute regelmässig.

Steigen Sie ein!

www.e-cargovia.ch

E-Cargovia

Für die Weiterentwicklung spannte die AEW mit der Zukunftsregion Argovia (ZURA) zusammen – die Geburtsstunde von E-Cargovia. Die Plattform berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse von Gemeinden und Elektrizitätswerken beim öffentlichen Carsharing. Firmen können ihre Poolfahrzeuge auch ausserhalb der Geschäftszeiten Mitarbeitern und Dritten anbieten. Mit der praktischen App buchen, öffnen und schliessen die Nutzer an mittlerweile neun Standorten ein Elektroauto: Rheinfelden, Dottikon, Auw, Berikon, Hermetschwil-Staffeln, Lenzburg, Buchs, Aarau und Unterentfelden. Als nächstes folgt Klingnau. Auf der 24-Stunden-Hotline erhalten die Mieter jederzeit schnelle und kompetente Unterstützung.



Wenn einer eine Reise tut...

...nutzt er E-Cargovia. Lesen Sie, wie Arian Rohs sorgenfrei mit dem BMW i3 ins Tessin und zurück fährt und ein tolles Wanderwochenende erlebt:
www.aew.ch/on

Gewusst wo

Kennen Sie einen geeigneten Standort für ein E-Carsharing-Fahrzeug? Dann melden Sie sich bei uns:
emobility@aew.ch

Energie aus dem Wald

In Bad Zurzach heizen zahlreiche Gebäude klimafreundlich. Ermöglicht wird dies durch den Wärmeverbund, der mit Holz aus lokalen Wäldern betrieben wird.

Beim Werkhof an der Baslerstrasse in Bad Zurzach befindet sich einer der grössten Wärmeverbunde der AEW. Von hier aus schlängelt sich ein rund 7,5 Kilometer langes Netz aus Rohren durch die Gemeinde und verteilt an Haushalte und Liegenschaften Wärme, die zu Heizzwecken und für Warmwasser eingesetzt wird.

Kurze Wege

Die Wärme entsteht durch die Verbrennung von Holz. Der Forstbetrieb Studenland mit den Gemeinden Bad Zurzach, Mellikon, Siglistorf, Schneisingen und Ehrendingen sowie direkt angrenzende Forstbetriebe stellen dieses Holz bereit. «Die AEW legt Wert darauf, nicht nur Holz aus der Schweiz, sondern insbesondere aus der Region zu beziehen», sagt Stefan Fehlmann, Projektleiter Wärmeanlagen bei der AEW. «So kann der Transport mit minimalem Energieaufwand erfolgen und die Wertschöpfung bleibt vor Ort erhalten.»

Die beiden Holzheizkessel in der Heizzentrale werden jedes Jahr mit rund 21 000 Schnitzelkubikmeter «gefüttert». Das sind etwa 350 Lastwagen-Ladungen voller Holzhackschnitzel. Bei sehr kalten Aussentemperaturen unterstützen ein Öl- und ein Gaskessel die Wärmeproduktion. Das ist jedoch selten der Fall. «Zwischen Frühling 2018 und Frühling 2019 lag der Energieanteil der Öl- und Gaskessel lediglich bei 1,5 Prozent. Im selben Zeitraum ein Jahr vorher waren es ebenfalls nur 3,1 Prozent», berichtet Stefan Fehlmann.

Klimafreundlich heizen

Zu den Abnehmern gehören das Thermalbad und die RehaClinic, gemeindeeigene Liegenschaften, wie Schulen und das Gemeindehaus, sowie Privatkunden. Selbst Häuser im Flecken erhalten über das Fernwärmenetz Energie. Da die denkmalgeschützten Häuser zum Beispiel keine Solaranlagen realisieren können, leisten diese Haushalte dennoch einen Beitrag zum

Klimaschutz. Denn wer an den Wärmeverbund angeschlossen ist, heizt CO₂-neutral, weil Bäume bei der Verbrennung nur so viel Kohlendioxid freisetzen, wie sie während des Wachstums aus der Atmosphäre aufgenommen haben.

Derzeit werden elf neue Gebäude an den Wärmeverbund angeschlossen. Gleichzeitig soll er erweitert werden. Stefan Fehlmann: «Im Zuge der Ostumfahrung Bad Zurzach werden wir prüfen, wie wir das neue Gebiet an den Wärmeverbund anschliessen können.»

Yvette Grün

Partnerschaft mit KliK

Bei rund einem Dutzend Wärmeverbunden arbeitet die AEW mit der Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KliK zusammen. Diese unterstützt mit Förderbeiträgen und Expertise klimaschonende Technologien und Innovationen und trägt dazu bei, einen namhaften Teil der in der Schweiz beim Verbrauch von Treibstoffen entstehenden CO₂-Emissionen zu kompensieren. www.klik.ch



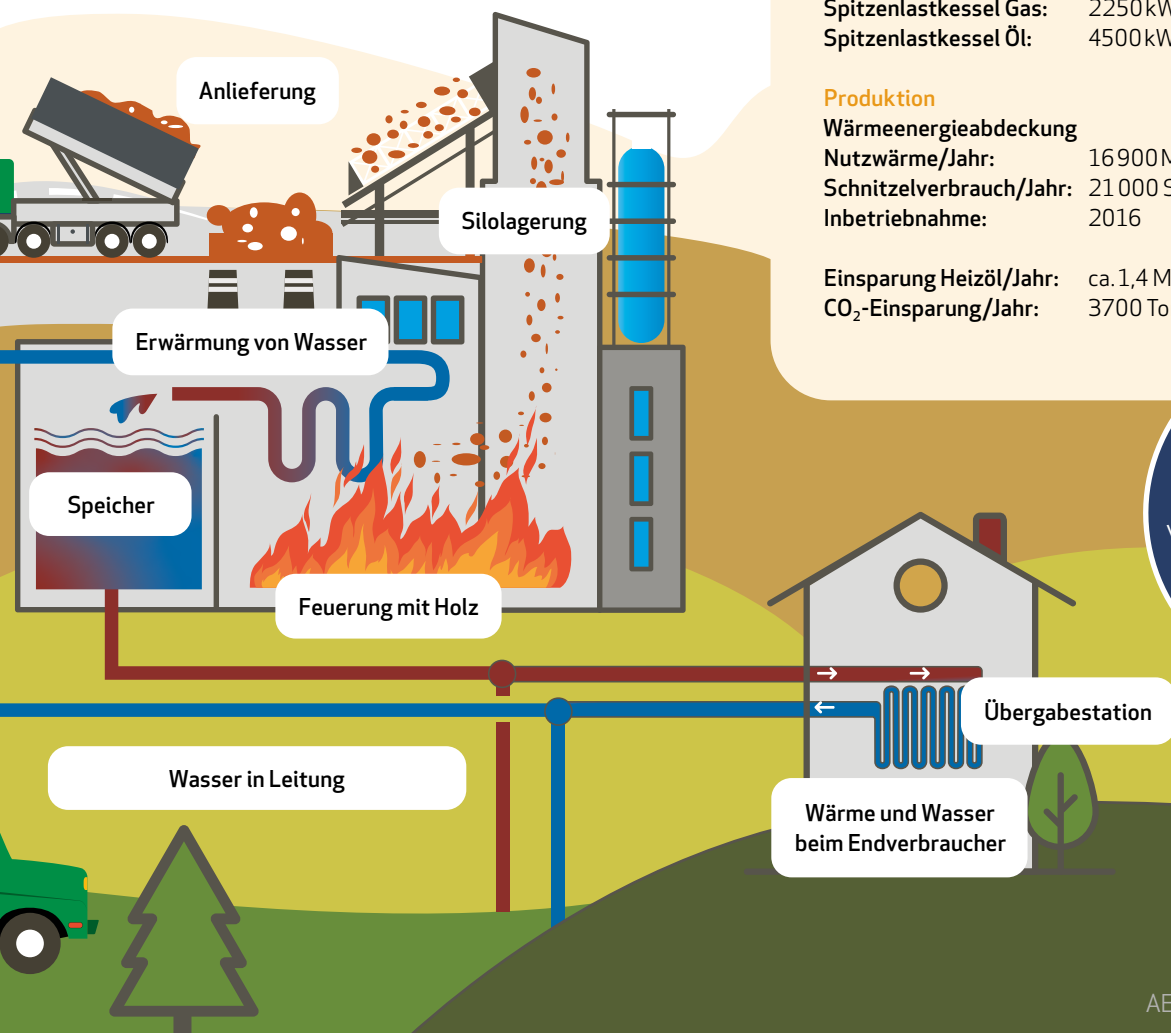
25 Jahre Wärme bei AEW

Anfang der 1990er-Jahre eröffnete sich die AEW mit dem Aufbau von Wärmeverbunden ein neues Geschäftsfeld. Der erste Wärmeverbund wurde im Oktober 1994 in Möhlin in Betrieb genommen und erzeugt mittels einer Holzsnitzelheizung CO₂-frei Wärme. Inzwischen betreibt die AEW rund 80 Wärmeverbunde, beliefert damit um die 13 500 Haushaltungen und verhindert den CO₂-Ausstoss von mehr als 40 000 Tonnen pro Jahr.

Weitere Informationen:
www.aew.ch/waerme



Rund 350 Lastwagen-Ladungen Holzsnitzel aus der Region werden pro Jahr am Wärmeverbund Bad Zurzach angeliefert.



Wärmeverbund Bad Zurzach

Wärmeerzeugung

Holzheizkessel:	1600kW und 3200kW
Spitzenlastkessel Gas:	2250kW
Spitzenlastkessel Öl:	4500kW

Produktion

Wärmeenergieabdeckung	
Nutzwärme/Jahr:	16900MWh
Snitzelverbrauch/Jahr:	21 000 Schüttkubikmeter
Inbetriebnahme:	2016

Einsparung Heizöl/Jahr:	ca. 1,4 Mio. Liter
CO ₂ -Einsparung/Jahr:	3700 Tonnen

Film ab!

Wie aus regionalen
Wäldern Holzsnitzel
entstehen, erfahren
Sie im Film unter
www.aew.ch/anlagen



Stefan Fehlmann ist gelernter Heizungsmonteur und diplomierter Haustechnikplaner. Der 50-Jährige wohnt in Windisch, ist verheiratet und hat zwei fast erwachsene Kinder. Vier Mal hat er an einem Marathon teilgenommen, zuletzt 2019 in Berlin mit einer persönlichen Bestzeit von 3:12 Stunden.



Traumjob gesucht?
Die AEW sucht junge Helden für Berufe mit Zukunft! Bewirb dich jetzt für eine Ausbildung zum/zur **Netzelektriker /in EFZ, Kauffrau /-mann EFZ oder Geomatiker /in EFZ.**

Mehr erfahren:
www.aew.ch/berufsbildung

Ausdauer in Beruf und Freizeit

«Energie ist einfach mein Thema», sagt Stefan Fehlmann. Seit gut zwei Jahren leitet er bei der AEW Wärmeverbund-Projekte. Was ihn daran fasziniert und was Beruf und Freizeit verbindet, erzählt er im Interview.

Herr Fehlmann, bitte erzählen Sie uns etwas über Ihren Berufsalltag.

Stefan Fehlmann: Als einer von sechs Projektleitern Wärmeanlagen vertrete ich die AEW als Bauherrin bei der Erstellung neuer und der Erweiterung bestehender Wärmeverbunde. Ich betreue die Schlüsselkunden, suche Standorte für Wärmeanlagen, führe das Planungsteam, verantworte die Investitionskosten und bin Ansprechpartner für die Handwerker. Es ist also ein recht breites Aufgabengebiet.

Was gefällt Ihnen daran?

Vor allem die Vielseitigkeit, kein Tag ist wie der andere. Was mir ebenfalls gut gefällt, ist die Akquise. Ich führe sehr gerne Gespräche mit potenziellen Kunden. Dabei sehe ich mich aber nicht als klassischen Verkäufer. Vielmehr zeige ich den Kunden auf, welche Chancen sie im Bereich Wärme haben.

Welche Fähigkeiten erfordert Ihr Job?

Ich habe mit vielen verschiedenen Menschen zu tun, mit Geschäftsleitungsmitgliedern ebenso wie mit Handwerkern. Da sind Sozialkompetenz und Berufserfahrung hilfreich. Letzteres auch, weil ich Budgets von mehreren Millionen Franken verantworte. An solche Summen habe ich mich in den letzten 20 Jahren langsam gewöhnt.

An welchem Projekt arbeiten Sie derzeit?

Auf dem Areal der REWAG entsteht aktuell die Wärmezentrale für den Wärmeverbund Kaiseraugst. Momentan wird der Rohbau des Gebäudes erstellt. Ab Ende Oktober folgt der Innenausbau. Wir planen, den Wärmeverbund im April oder Mai nächsten Jahres in Betrieb zu nehmen. Er wird mit Holzackschnitzeln und Altholz betrieben und die Wohnüberbauung

Liebrüti sowie weitere Wohn- und Gewerbebauten mit Wärme versorgen.

Worauf freuen Sie sich nach der Arbeit?

Ausdauer, die ich für die Wärmeprojekte benötige, ist auch ein Thema in meiner Freizeit: Ich bin gerne mit meinem Mountainbike unterwegs und habe vor einigen Jahren das Joggen für mich entdeckt. Mehrmals in der Woche laufe ich eine «kleine» Runde von 15 Kilometern – oft auch in der Mittagspause. Es ist für mich sozusagen Psychohygiene und Kopfdurchlüften.

Zu guter Letzt: Wie würden Sie sich in drei Worten beschreiben?

Ziele – gemeinsam – erreichen.

Yvette Grün

Herbsträtsel

Mitmachen und gewinnen!



BRACK.CH
Besser online einkaufen

verlangsamte TV-Darstellung	↓	ein-facher Hocker	Revue-theater	Krusten-tier	↓	Ort e. Schlacht (Helvetier)	↓	Initialen d. phant. Malers Giger †	frz. Artikel	weibl. Gamet
Nahrung Aufnehmender	▶					abge-lachter Hering	▶			
die eigene Person	▶	4		schmale Rinne, Rille		fein zerkleinerte Speise	▶		6	
Schloss mit Strafanstalt im Kt. BE	▶								engl.: Regen	
eh. US-Leichtathlet (Carl)	2					Schweiz. Kathol. Frauenbund	▶	ital. Tonbez. für das D		3
zwecks	▶		Initialen e. CH-Tennis-spielers		abge-standen					
tadellos, ohne Fehler	▶					5		ital. Artikel		
weibl. Geisterwesen Ez.	▶		1		Weite, Fremde				7	

Wir verlosen:

1.Preis:
Ein Powerline Magic 1 LAN Starter Kit mit zwei Adaptern von devolo im Wert von CHF 119.-

2.-4.Preis:
Je 2 Tickets für das Meisterkonzert «250 Jahre Beethoven – Der Aufstieg in Wien» am Sonntag, 1. November 2020, 11.00 Uhr, im Künstlerhaus Boswil

5.-7.Preis:
Je 2 Gutscheine für eine Führung nach Wahl in Bad Zurzach

8.-17.Preis:
Je ein Buch «Tiergeschichten, Band 2» von Rudolf Hug

So machen Sie mit

Senden Sie eine Postkarte mit dem richtigen Lösungswort an:
AEW Energie AG,
Kreuzworträtsel,
Postfach, 5001 Aarau

Oder online:
www.aew.ch/raetsel

Gewinner der Sommerausgabe

1.Preis:
Sabina Lanini, Bettwil

2.-4.Preis:
Katrin Schumacher, Buttwil
Marco Koller, Döttingen
Walburga Hossli, Stein

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Teilnahmeschluss: 30. September 2020

Das Lösungswort der Sommerausgabe lautet: Bruecke



ORT KÜNSTLER DER HAUS MUSIK BOSWIL



IMPRESSUM

Herausgeberin: AEW Energie AG,
Obere Vorstadt 40, Postfach,
5001 Aarau, info@aew.ch,
www.aew.ch

Erscheint viermal jährlich und wird kostenlos verteilt.

Redaktion: Blueheart AG, ein Unternehmen der Trurnit Gruppe, in Zusammenarbeit mit AEW Energie AG, Unternehmenskommunikation

Fotos: Bad Zurzach Tourismus AG, AEW Energie AG, Beni Basler, Adobe Stock, iStock, Shutterstock, Swisgrid, Basler Papiermühle

Druckerei: Kromer Print AG
Auflage: 86 700 Ex.

Copyright: Die Inhalte dieses Magazins sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der AEW Energie AG übernommen werden.

Jedes richtige und rechtzeitig eingesandte Lösungswort nimmt an der Verlosung teil. Das Gewinnspiel wird gemeinsam mit anderen Energieversorgungsunternehmen durchgeführt. Die Gewinner/innen werden schriftlich benachrichtigt und erklären sich damit einverstanden, dass ihr Name mit Wohnort in der nächstfolgenden Ausgabe des Kundenmagazins des entsprechenden Energieversorgungsunternehmens publiziert wird. Mitarbeitende der das Gewinnspiel durchführenden Energieversorgungsunternehmen und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind nur Personen mit einer Schweizer Adresse. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Dasselbe gilt für alle anderen Wettbewerbe und Aktionen dieses Kundenmagazins.

gedruckt in der schweiz





Energierreise CHF 145.-

Dank 20 Prozent Leserrabatt

Papiermühle Basel und Besucherzentrum Bözberg

Samstag, 28. November 2020 und
Samstag, 12. Dezember 2020

Abfahrt ab Baden-Rütihof: 9.00 Uhr

Ankunft in Baden-Rütihof: ca. 17.30 Uhr



Inbegriffen:

- Fahrt mit modernem Komfortklasse-Bus
- Geführte Besichtigung Papiermühle Basel inkl. Papier schöpfen und bedrucken
- Mittagessen im Restaurant Post in Bözen inkl. Getränkepaket
- Transfer mit Kleinbus
- Führung im Besucherzentrum Bözberg

Nicht inbegriffen:

- Alle anderen Konsumationen
- Versicherungen
- Trinkgelder

Papiergeschichte zum Anfassen

Energierreise zur Basler Papiermühle und ins Swissgrid Besucherzentrum Bözberg

Der Geruch von frischer Druckerfarbe, der Blick auf handgeschöpftes Papier, das Rattern des Mühlrads im Ohr: An der ersten Station unserer Energierreise, der Basler Papiermühle, wartet ein Erlebnis für alle Sinne auf uns.

Aktiver Rundgang mit Papierschöpfen

Das Schweizerische Museum für Papier, Schrift und Druck befindet sich in einer spätmittelalterlichen, denkmalgeschützten Mühle. Über vier Stockwerke führt uns das Museum in einem zweistündigen Rundgang durch die Geschichte des Papiers – von der Schrift und des Schreibens über den Schriftguss und Buchdruck bis hin zum fertigen Buch. Dabei wartet das Museum mit zum Teil über tausend Jahre alten Raritäten auf. Neben den Ausstellungen finden sich

authentische Werkstätten, in denen auf alten Maschinen produziert wird. Hier haben wir die Gelegenheit, selbst Hand anzulegen: Papier schöpfen, mit Gänsekiel oder Feder schreiben, auf einer Schreibmaschine tippen, den eigenen Namen in Lettern setzen und anschliessend drucken oder in der Marmorierwerkstatt farbenfroh mit Mustern experimentieren.

Einblick ins Thema Erdverkabelungen

Nach dem Besuch der Papiermühle nehmen wir ein feines Mittagessen im Restaurant Post in Bözen ein. Gestärkt geht es anschliessend weiter auf den Bözberg. Hier hat die nationale Netzgesellschaft Swissgrid zum ersten Mal in der Schweiz ein Höchstspannungskabel einer 380-Kilovolt-Leitung in den Boden verlegt. Vor rund

einem Jahr wurde das Besucherzentrum Bözberg eingeweiht, das Planung, Bau und Betrieb dieses aussergewöhnlichen Vorhabens dokumentiert. Im Rahmen einer Führung werden die Chancen und Herausforderungen von Freileitungen und Erdverkabelungen aufgezeigt und das komplexe Thema anhand interaktiver Elemente und animierter Erklärvideos anschaulich dargestellt. Eine Energierreise, die niemand verpassen sollte!

Sicher unterwegs

Informationen zum Twerenbold
Hygiene- und Schutzkonzept finden Sie
unter www.twerenbold.ch

Anmeldung

Energierreise zur Basler Papiermühle und ins Besucherzentrum Bözberg

Name: _____

Telefon: _____

Vorname: _____

Anzahl Teilnehmende: _____

Strasse: _____

Unterschrift: _____

PLZ/Ort: _____

Internet-Buchungscode auf
www.twerenbold.ch

stboe

Termin:

28. 11. 2020

12. 12. 2020

Essen:

Fleisch

Vegi

Melden Sie sich bis spätestens
18. September 2020 an bei:

Twerenbold Reisen AG
Im Steiacher 1
5406 Baden-Rütihof
+41 (0)56 484 84 74

Die Zahl der Teilnehmenden
ist begrenzt.

Reisen in guter Gesellschaft 
TWERENBOLD